



Protokoll der Generalversammlung des Verbandes Luzerner Gemeinden VLG 2010

Mittwoch, 21. April 2010, 17.00 Uhr,
Schenkon Begegnungszentrum

Anwesend: Es sind insgesamt 70 Delegierte (Gemeinden) mit einem Stimmpotenzial von 360 Stimmen anwesend (gem. Präsenzliste). Das einfache Mehr beträgt daher 181 Stimmen, das qualifizierte Mehr liegt bei 24 Delegierten (Gemeinden).

Als Stimmzähler werden gewählt:

- Hansruedi Lipp, Gemeindepräsident, Entlebuch
- Christoph Troxler, Gemeindepräsident, Hildisrieden
- Karin Rubeli, Gemeinderätin, Neudorf

Vorsitz: Präsident Ruedi Amrein, von Amtes wegen

Protokoll: Monica Rölli, VLG Geschäftsstelle

1. Eröffnung der 14. ordentlichen Generalversammlung

Offizielle Begrüssung

Ruedi Amrein begrüsst die anwesenden Delegierten und Gäste. Namentlich werden folgende Personen speziell willkommen geheissen:

Herr Regierungsrat Guido Graf
Herr Hans Luternauer, Kantonsratspräsident
Hannes Germann, heutiger Gast-Referent (bei Begrüssung noch nicht vor Ort)
Herr Erwin Galliker, Regierungsstatthalter Amt Hochdorf
Frau Judith Lauber, Vorsteherin des Amtes für Gemeinden
Herr Walter Stalder, Direktor der Stiftung Wirtschaftsförderung Luzern
Herren Urs Steger und Alex Gonzales von der Firma Küste AG Luzern
Herr Ulrich König, Direktor Schweizerischer Gemeindeverband
Vertreter der regionalen Entwicklungsträger
Medienvertreter von der NLZ und dem Willisauer Boten

Ein herzliches Dankeschön für das Gastrecht in Schenkon geht an Herrn Patrick Ineichen, Gemeindepräsident. Präsident Ruedi Amrein eröffnet die GV mit Blick auf die Zukunft. Er verweist hier im Besonderen auf die heutige resp. künftige Form des VLG mit den aktuellen Überführungen der Fachverbände GAV, VLS und SVL im Rahmen des Projektes SPRING. Ruedi Amrein berichtet über die bewegte Zeit, insbesondere die Entwicklung der aktuellen Wirtschaftslage in der Zentralschweiz, die sich momentan besser als erwartet entwickelt. Diese Entwicklung ist erfreulich, soll aber mit einer gewissen Sorgfalt gehandhabt werden. Speziell erwähnt er das Projekt SPRING; die Integration des Bereiches 4 Gesundheit Soziales in die Geschäftsstelle VLG; die aktuelle Standmeldung über die Überführung der weiteren Bereiche; die Entwicklung des Vorstandes; das Verbandscockpit und weitere Punkte. Weiter geht Ruedi Amrein auf folgende aktuelle Punkte ein:

- **Letter of intent:** Diese Vereinbarung wird der VLG in Kürze mit dem Regierungsrat abschliessen. Sie wurde allen in der Einladung beigelegt.
- **CKW Konzessionsvertrag:** Hier trat eine gewisse Beruhigung ein, nachdem die meisten Gemeinden diese Verträge genehmigt haben oder noch genehmigen werden.
- **Pflegefinanzierung:** Offene Fragen zu den Kosten und deren Finanzierung/Budgetierung. Der Kantonsrat wird ein entsprechendes Gesetz beschliessen.
- **Projekt E-Government:** Auf dieses Projekt wird man heute an der GV noch zu sprechen kommen.
- **Geschäftsstelle:** Diese wurde aufgrund von SPRING verstärkt. Nach den Verbandsauflösungen ist sie neu zentrale Anlaufstelle für alle Belange.

2. Genehmigung Protokolle

Die Protokolle wurden allen Delegierten vorgängig mit der Einladung zugestellt.

- **GV vom 29. April 2009**

Das Protokoll vom 29. April 2009 wird einstimmig genehmigt.

- **a.o. GV vom 28. Januar 2010**

Das Protokoll der a.o. GV vom 28. Januar 2010 wird einstimmig genehmigt.

3. Genehmigung des Jahresberichtes 2009

Die Zustellung des vorliegenden Jahresberichtes 2009 erfolgte zusammen mit der Einladung und ist allen bekannt. Ruedi Amrein äussert sich zu folgenden Punkten:

- **Empfehlungen Schularzt/Schulzahnarzt:** Es erfolgte die Neugründung des Vereins Luzerner Schulzahnpflegeinstruktorinnen (VLSPZI). Es wird eine Gesamtlösung mit einer Leistungsvereinbarung vorgeschlagen. Alle Gemeinden wurden mit Unterlagen bedient.
- Die **Pflegefinanzierung** wird voraussichtlich auf den 1.1.2011 eingeführt. Hier sind viele offene Fragen betreffend Kosten der Gemeinden vorhanden. Der Kantonsrat wird dieses Jahr ein entsprechendes Gesetz beschliessen.
- **Richtplan:** Dieser ist im Sinne der VLG Vernehmlassung vom Kantonsrat genehmigt worden.
- **Schulergänzende Betreuungsangebote:** Der Kantonsrat hat entsprechend entschieden, dass alle Gemeinden ein Grundangebot zur Verfügung haben müssen, sollte es eine entsprechende Nachfrage geben.
- **Stiftung Wirtschaftsförderung:** Walter Stalder ist persönlich vor Ort und steht gerne für die Beantwortung allfälliger Fragen zur Verfügung.

Für die Abstimmung des vorliegenden Jahresberichtes übernimmt die Vizepräsidentin das Wort. Sie bedankt sich beim Präsidenten bestens für seine grosse Arbeit im vergangenen Jahr.

Der Jahresbericht 2009 wird einstimmig genehmigt.

Ruedi Amrein bedankt sich auch im Namen des Vorstandes bei allen für die offene, konstruktive Zusammenarbeit. Man ist sich bewusst, dass es nicht immer rund läuft und einfach ist.

An dieser Stelle übernimmt Vorstandsmitglied Irene Keller das Wort. Sie nimmt Bezug auf die vor Kurzem erfolgte Medienmitteilung „Ausschreibungspflicht von Konzessionsverträgen“. Im Gutachten wirft die Weko wiederum viele ungelöste Fragen auf. Der VLG wird die neue Ausgangslage analysieren und allenfalls weitere Empfehlungen ausarbeiten. Es gilt aber momentan Ruhe zu bewahren, es muss nichts unternommen werden.

4. Finanzen

Edgar Fischer, Finanzchef des VLG, erläutert die wichtigsten Punkte zu den Verbandsfinanzen. Diese werden wie folgt behandelt:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2009 und Entlastung der Organe
- Genehmigung revidiertes Budget 2010 und Mitgliederbeitrag 2010
- Genehmigung Budget 2011 und Mitgliederbeitrag 2011
- Kenntnisnahme Finanzplan 2010-2014

Genehmigung der Jahresrechnung 2009 und Entlastung der Organe

Diese Rechnung 2009 schliesst mit einem Überschuss von CHF 22'683.93 ab. Der Aufwand der Projektgruppen ist mit CHF 100'000.-- höher als budgetiert ausgewiesen. Der Bericht der Revisionsstelle liegt vor.

Die Jahresrechnung 2009 mit der gleichzeitigen Entlastung der Organe wird einstimmig genehmigt.

Genehmigung revidiertes Budget 2010 und Mitgliederbeitrag 2010

Aufgrund des Projektes SPRING musste ein überarbeitetes Budget 2010 erarbeitet werden. Zum Aufwandüberschuss von CHF 131'640.-- trägt im Wesentlichen das Projekt E-Government bei. Die Jahresbeiträge werden 2010 noch nicht erhöht und bei CHF 2.25 belassen. Der VLG trägt die Kosten aus Eigenmitteln.

Peter Huber (Gemeindepräsident Hochdorf):

Er kritisiert die zeitlich knappe Zustellung der Unterlagen, die mit den Osterferien zusammengefallen seien. Die Unterlagen seien unbefriedigend. Er fragt, was man mit der Absichtserklärung (Letter of intent) bewirken will. Mit dieser Art und Weise und dem Vorgehen kann sich Hochdorf nicht einverstanden erklären. Er kritisiert auch das Auswahlverfahren für neue Vorstandsmitglieder und findet keine Begründungen für Budgetabweichungen. Er stellt daher folgenden Antrag:

- Das Budget 2010 und 2011 abzuweisen
- Das Projekt E-Gov sei auf freiwilliger Basis zu initiieren.

Edgar Fischer und Herbert Lustenberger gehen auf die Anliegen ein und beantworten die offenen Fragen.

Ruth Fuchs (Gemeindepräsidentin Schwarzenberg)

Sie schliesst sich den Äusserungen von Hochdorf an und nimmt direkten Bezug auf den Fragebogen der stattgefundenen Umfrage zum Projekt E-Government. Kosten und Nutzen müssen bekannt sein, die Kosten sind hier klar zu hoch. Wie stellt man sich zu möglichen Interessenkonflikten bei den Beratern? Sie beantragt, dass hier neue Lösungswege gesucht werden.



Helene Meyer-Jenni (Gemeindepräsidentin Kriens)

Sie schliesst sich den Worten von Hochdorf grundsätzlich an und bringt den Vorschlag zur Sprache, die Position E-Government aus dem Budget herauszulösen, angeknüpft an den Vorbehalt, weitere Lösungsvorschläge zu suchen. Mit der Entfernung dieses Budgetpostens (Streichung des Betrages der Fachstelle E-Government aus dem Budget) könnte Kriens dem Budget zustimmen. Im Weiteren ist man nicht glücklich über den aktuellen Wissensstand aus der bereits erfolgten Umfrage; hier möchte man gerne mehr wissen.

Reto Wyss (Gemeindepräsident Rothenburg)

Das Verfahren des VLG lässt zu wünschen übrig. Es hat sich - nachdem es schon in früheren Zeiten Reklamationen dazu gegeben hat, leider in keiner Sicht verbessert; das ist schade. Die Gemeinden brauchen mehr Zeit und die gesetzten Fristen erlauben der Gemeinde keinen grossen Spielraum.

Serge Karrer (Gemeindepräsident Hitzkirch)

Er schliesst sich der Meinungsäusserung von Hochdorf an und gibt einige Beweggründe dazu. Die Zusammenarbeit Kanton-VLG-Gemeinden ist für die Gemeinden nicht optimal, vielmals erhalten sie wichtige Informationen sehr kurzfristig oder sogar zu spät.

Aufgrund der aktuellen Sachlage schlägt Ruedi Amrein die schriftliche Stimmabgabe vor. Um die Zeit der Stimmenausschüttung optimal zu nutzen, wird kurzfristig das Wort an Patrick Ineichen (Gemeindepräsident Schenkon) gegeben. Er überbringt uns einen sonnigen Willkommensgruss aus Schenkon und vermittelt Informationen aus der Gemeinde und dem aktuellen Geschehen rund herum. Er wünscht dem VLG viel Erfolg im Tagesgeschäft mit möglichst viel Herzblut und mit Blick in die Zukunft.

Dem revidierten Budget 2010 mit dem Mitgliederbeitrag 2010 wird zugestimmt (236 JA-Stimmen/46 Delegierte zu 111 NEIN-Stimmen/23 Delegierte)

Ruedi Amrein äussert sich etwas überrascht über die heutigen Äusserungen, zumal 50 Gemeinden im Vorfeld an der Umfrage E-Government teilgenommen und mit 92 % zugestimmt haben. Aufgrund dieses Ergebnisses war man der Meinung, auf dieser Schiene fahren zu können.

Genehmigung Budget 2011 und Mitgliederbeitrag 2011

Hier wird neu der Pro-Kopf-Beitrag von CHF 2.95 angewendet. CHF 0.70 werden für das Projekt E-Government verwendet. Es ist ein Überschuss von CHF 113'980.-- geplant, bei einem Aufwand von CHF 988'370.-- gegenüber Ertrag von CHF 1'102'350.--.

Zur möglichen Fragerunde meldet sich niemand.

Dem Budget 2011 mit dem Mitgliederbeitrag von CHF 2.95. wird zugestimmt.

Kenntnisnahme Finanzplan 2010-2014

Hier wird der Pro-Kopf-Beitrag von CHF 2.95 weiter übernommen.

Vom Finanzplan 2010 - 2014 wird in zustimmendem Sinne Kenntnis genommen.

Präsident Ruedi Amrein nimmt im Namen des Vorstandes von den kritischen Bemerkungen Kenntnis. Man wird sich Mühe geben, das Administrative und die Zeitpläne zu optimieren. Betreffend E-Gov ist er zuversichtlich, dass man bald mehr wisse, das Projekt sei komplex und entwickle sich dauernd weiter.

5. Kenntnisnahme Mehrjahresplanung 2010-2012

Ruedi Amrein gibt dazu kurze Erläuterungen und verweist diesbezüglich auf die neuen Positionen.

Helene Meyer-Jenni (Gemeindepräsidentin Kriens)

Sie hinterfragt die vielfach vorkommende Bemerkung im Papier „Begleitung“ (aktiv – pro aktiv). Sie wünscht sich zu diesen Themen und auch allgemein eine verbesserte Kommunikation.

Die Mehrjahresplanung 2010-2012 wird genehmigt.

6. Wahlen

Gesamterneuerungswahlen des Vorstandes

Folgende Personen scheiden aus dem Vorstand aus: Margrit Thalmann, Franz Müller und Edgar Fischer.

Als Ersatz werden heute folgende Personen zur Wahl vorgeschlagen:

- Peter Emmenegger, Gemeindeammann von Romoos
- Ruedi Meier, Stadtrat, Luzern
- Markus Hool, Gemeindepräsident von Horw

Aus der Versammlung werden keine weiteren Vorschläge mehr gemacht.

Es folgen kurze Vorstellungen der drei Kandidaten (Markus Hool kann persönlich nicht anwesend sein).

Dem Vorschlag von Präsident Ruedi Amrein, vorab den verbleibenden Vorstand in globo zu wählen, anschliessend die drei neuen Vorstandsmitglieder einzeln und dann am Schluss den Präsidenten (durch Vizepräsidentin Margrit Thalmann) wird stillschweigend genehmigt.

- *Die bisherigen Vorstandsmitglieder Erwin Arnold, Irene Keller, Herbert Lustenberger, Rolf Bossart, Peter Kneubühler werden einstimmig wiedergewählt.*
- *Die neuen Vorstandsmitglieder Peter Emmenegger, Ruedi Meier und Markus Hool werden einstimmig gewählt.*
- *Präsident Ruedi Amrein wird einstimmig wiedergewählt.*

Verabschiedungen:

Die Verabschiedung von Margrit Thalmann, Franz Müller, Edgar Fischer und Guido Graf erfolgen durch Ruedi Amrein. Die Geschenksübergabe mit den persönlichen Worten des Dankes wird durch Ruedi Amrein gegeben.

7. Grusswort

Guido Graf, Regierungsrat, Vorsteher Gesundheit- und Sozialdepartement

Er bedankt sich für die Einladung. Als ehemaliger Geschäftsführer freut es ihn ganz besonders, heute Abend hier zu sein. Als Regierungsrat kommt er nun in ein ganz anderes System. Gefragt sind Flexibilität, Kommunikation und Handlungsfähigkeit. Er freut sich auf die neuen Aufgaben. Die gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden ist ihm besonders wichtig.



8. „Gemeindeautonomie unter Druck“

Kurzreferat von **Hannes Germann**, Ständerat, Schaffhausen, Präsident des Schweizerischen Gemeindeverbandes

Er bedankt sich für die Einladung und informiert uns anhand einer PPT-Präsentation mit den nachfolgend aufgeführten Stichworten über die angesagte Thematik.

- Hinweis auf die 3 Staatsebenen (Gemeindegrössen)
- Druck auf die Gemeindeautonomie
- Vielfältiger Service Public (wie weit soll er gehen?)
- Solidarität bleibt wichtig – weshalb?
- Herausforderungen für Gemeinden in der Zukunft
- Subsidiarität und Gemeindeautonomie
- Gemeinden sind innovations- und reformfreudig
- Strategie des Schweizerischen Gemeindeverbandes
- Die 10 Thesen zur weiteren Zukunft der Gemeinden

9. Verschiedenes

Es erfolgen keine Wortmeldungen. Ruedi Amrein schliesst den offiziellen Teil der GV. Die Dankesworte mit den besten Wünschen für die Zukunft gehen an die ganze Versammlung.

Im Anschluss an die GV sind alle herzlich zu einem Apéro im Foyer eingeladen.

Ende der GV: 19.35 Uhr

Luzern, 23. April 2010/MR